

Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum
Band: 40 (1962)
Heft: 3

Artikel: Zum Fest Kreuzerhöhung 14. September
Autor: Seuse, Heinrich
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1032298>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum Fest Kreuzerhöhung

14. September

Der Mensch wäge mit einem reuigen Herzen oft und schwer die Größe und Menge seiner Missetat, womit er die Augen seines himmlischen Vaters so offenbar erzürnet hat. Darnach aber muß er die Werke seiner eigenen Genugtuung, die ja, im Vergleiche mit den Sünden gezählt, wie ein Tröpflein sind gegen das tiefe Meer, für nichts achten; ferner freudig wägen die unermessliche Größe meiner Genugtuung; denn das mindeste Tröpflein meines kostbaren Blutes, das da unermesslich aus meinem minnereichen Leibe floß, vermöchte für Sünden von tausend Welten genugzutun. Doch zieht ein jeglicher Mensch der Genugtuung soviel in sich, als er sich mir durch Mitleiden angleichet.

Endlich soll der Mensch demütiglich und flehentlich die Kleinheit der seinen in die Größe meiner Genugtuung versenken und an ihr haften. Und daß ich's dir kürze, so wisse: Alle der Zahlen und des Maßes kundige Meister können das unermessliche Gut nicht berechnen, das verborgen ist in emsiger Betrachtung meines Leidens.

Heinrich Seuse

